

Digitale Whiteboards statt Tafeln

Beitrag von „goeba“ vom 23. Juli 2018 15:39

Bei uns im Kollegium ist mit großer Mehrheit Konsens, dass eine digitale Projektionsmöglichkeit vorhanden sein sollte. Dies ist in Räumen, wo es ohnehin eine Projektionsfläche gibt (aus den Overhead-Zeiten), leicht über Beamer umzusetzen.

Hierbei bleibt die Problematik, dass die Beamer gewartet werden müssen und die Anschlusskabel (auch für Ton, mit zusätzlicher Lautsprechanlage) funktionieren müssen. Ferner scheint es für manche Kollegen eine Hürde zu sein, das eigene Notebook an eine solche Anlage anzuschließen.

Wir haben ein paar Smartboards, die aber meist nur als Beamer genutzt werden. Einige Kollegen (so wie ich auch) haben den Schritt über die Interaktiven Boards ausgelassen und arbeiten mit Convertibles oder Tablets oder Grafiktablets.

Nimmt man mal als gegeben an, dass Lehrer Individualisten sind, dann ist das m.E. die praktikabelste Lösung.

Hat man eine Tafel und einen Beamer, kann man analog arbeiten, gemischt analog / digital, mit Dokumentenkamera oder auch mit Stift.

Den Hauptnachteil dabei sehe ich im Schmutz. Ich würde es aus akustischen Gründen sehr begrüßen, wenn die Klassenräume alle Teppichboden hätten, das ist mit einer Kreidetafel aber unvereinbar.

Würde Geld keine Rolle spielen, so würde ich für zwei tafelgroße interaktive LED Displays pro Raum plädieren, die sowohl autark ohne zusätzlichen PC als einfaches Digitales Whiteboard als auch mit mitgebrachten Geräten (für die Individualisten) funktionieren. Da es zwei sind, funktioniert dann immer mindestens eines, der schnelle Vor-Ort-Service repariert dann in Tagesfrist das zweite. In der realen Welt würde ich das Geld (das ja eher begrenzt als unbegrenzt ist) aber wohl eher für andere Sachen ausgeben wollen.